

Aus dem Volksmusikarchiv



Sigi Ramstötter (Harmonika) mit der alten Teisendorfer Tanzalmusi in den 60er Jahren im Fernsehstudio beim „Bairischen Bilder- und Notenbüchl“.

Sigi Ramstötter

In ganz Oberbayern ist Sigi Ramstötter als Musikant und Sänger bekannt. Er stammt aus Neukirchen, ist 1929 geboren und heute im benachbarten Teisendorf ansässig. Er übte den Beruf des Fliesenlegers aus und baute später ein großes Omnibus- und Reiseunternehmen auf. Die Musik und die Volkslied-, Volksmusik- und Volkstanzpflege haben im Leben des Sigi Ramstötter einen besonderen, wichtigen Platz.

Schon während des Zweiten Weltkriegs kam er mit 13 Jahren als Blechbläser in die Musikkapelle Neukirchen, 1950 wurde er Kapellmeister. Schon seit 1947/48 war Sigi Ramstötter Vereinsmusiker beim Trachtenverein „Trauntaler Traunstein“. Ganz genau kennen Sigi Ramstötter und sein Bruder Schorsch die Lied-, Tanz- und Musiküberlieferung ihrer Heimat. Noch heute können sie die alten Bauerncouplets hervorragend interpretieren.

In der Nachkriegszeit machte Sigi Ramstötter auch mit der beginnenden Volksmusikpflege Bekanntschaft. Er begründete den ersten „Traunstei-

ner Dreigesang“ und den „Ramstötter Dreigesang“. Wastl Fanderl (1915 bis 1991) holte ihn zu den Oster- und Pfingstsingwochen als Musikant und Tanzmeister. Jahrelang sang Sigi Ramstötter im „Fanderl-Quartett“, spielte bei der „Fanderl-Hausmusik“ und machte als Musikant bei den Fernsehsendungen „Bairisches Bilder- und Notenbüchl, aufgeschlagen von Wastl Fanderl“ mit.

Seit den 50er Jahren arbeitete Sigi Ramstötter eng mit Georg von Kaufmann (1907 bis 1972) zusammen. Der „Kaufmann Schorsch“ verbreitete die Chiemgauer Volkstänze nach dem Zweiten Weltkrieg auf Singwochen, Volkstanztreffen und privaten Tanzkursen. Ab 1960 war eine große Breitenwirkung mit öffentlichen Volkstanzkursen und Volkstanzfesten in Oberbayern unter Leitung von Georg von Kaufmann spürbar. Sigi Ramstötter führte seit etwa 1970 Georg von Kaufmanns Arbeit als Tanzmeister eigenständig weiter.

Für die öffentlichen Volkstanzfeste hat der Harmonikspieler Sigi Ramstötter eine kleine

Tanzmusik aufgebaut. Seit Mitte der 50er Jahre gibt es die „Teisendorfer Tanzalmusi“, die mit eigenem Musizierstil und Repertoire als Vorbild für viele nachfolgende oberbayerische Volkstanzkapellen wirkte. Sigi Ramstötter stellte allen Interessierten bereitwillig seine Noten zur Verfügung.

Weit über seine Heimat hinaus ist das volksmusikalische Wirken Sigi Ramstötters heute in dem Kreis der Volksmusikpflege erkennbar: In Volkstanzkursen und Tanzfesten, bei Sänger- und Musikantentreffen, auf Schallplatten, im Rundfunk und Fernsehen, bei Singstunden hat er für seine Volksmusik geworben. Immer auch gehört seine Aufmerksamkeit der Jugend.

In der nächsten Volksmusiksendung „Losts no grad de Spuileit o!“ von Radio Charivari Rosenheim am Sonntag, 24. März, 10 bis 11 Uhr und Mittwoch, 27. März, 18 bis 19 Uhr, und Radio Chiemgau Traunstein am Dienstag, 26. März, 18 bis 19 Uhr, ist die Teisendorfer Tanzalmusi und Geigenalmusi mit Sigi Ramstötter zu hören. *Ernst Schusser*